



Europäische Nutzfahrzeugindustrie: Integrierter Ansatz bietet Chance auf jährliche Verdoppelung der CO2-Reduzierung von schweren Lkw

Europäische Nutzfahrzeugindustrie: Integrierter Ansatz bietet Chance auf jährliche Verdoppelung der CO2-Reduzierung von schweren Lkw
Europäische Truck-Hersteller sind bei der Umsetzung der "Vision 20-20" im Plan: Senkung des Kraftstoffverbrauchs von 20% von 2005 bis 2020 ist realistisch
Jährliche CO2-Reduzierung bei Schwerlast-Lkw ließe sich mit vereinten Kräften verdoppeln
ACEA-Präsident Dr. Wolfgang Bernhard: "Nicht nur neue Trucks, sondern auch Faktoren jenseits der Zugmaschine entscheiden über die künftige Höhe der CO2-Emissionen."
Bei der diesjährigen Nutzfahrzeug IAA haben die Vorstandsvorsitzenden der europäischen Nutzfahrzeughersteller im Rahmen einer Pressekonferenz des Verbandes der europäischen Automobilhersteller (ACEA) ihren Maßnahmenplan zur Senkung von CO2-Emissionen im Straßengüterverkehr vorgestellt.
Die Nutzfahrzeug-Vorstände betonten, dass die Branche bei der "Vision 20-20" im Plan ist. Ziel dieser Vision ist es, den Kraftstoffverbrauch - ausgehend vom Niveau im Jahr 2005 - bis 2020 um 20% zu senken. Das entspricht einer jährlichen Reduzierung um 1,3%. Die heute veröffentlichte Studie des unabhängigen belgischen Instituts für Verkehrsforschung Transport & Mobility Leuven (TML) bestätigt diese Entwicklung.
Die Branche will künftig jedoch einen deutlich ambitionierteren Ansatz zur Senkung der CO2-Emissionen verfolgen. "Nicht nur neue Fahrzeuge, sondern vor allem eine Reihe weiterer Faktoren, darüber hinaus entscheiden über die künftige Höhe der CO2-Emissionen," erklärte Wolfgang Bernhard, im Vorstand der Daimler AG verantwortlich für Daimler Trucks und Busse Vorsitzender des Nutzfahrzeuggremiums des Verbandes der europäischen Automobilhersteller (ACEA). "Auch die Auflieger- und Anhängerbauweise, alternative Kraftstoffe, die Transportabläufe und die Infrastruktur spielen eine entscheidende Rolle. Jetzt gilt es, alle Interessengruppen zusammenzubringen, um ein integriertes Konzept für die Reduzierung von CO2-Emissionen in der europäischen Transportbranche zu erarbeiten."
Die Daten aus der TML-Studie zeigen erstmals das Potenzial dieses integrierten Ansatzes für den Zeitraum: So ließe sich durch fahrzeuginterne Maßnahmen über die gesamte Flotte hinweg eine zusätzliche Reduzierung von 6% erzielen. Weitere 2,5% ließen sich durch alternative Kraftstoffe einsparen. Effizientere Transportabläufe brächten eine weitere Verringerung von 13%.
Dadurch ließen sich von 2014 bis 2020 die durch den Straßengüterverkehr verursachten CO2-Emissionen um insgesamt über 20% senken, also um 3,5% pro Jahr.
"Wir müssen von einem reinen Neufahrzeugansatz zu einem vollständig integrierten Konzept übergehen. Damit ließen sich die jährlichen CO2-Einsparungen unserer Branche mehr als verdoppeln. Statt der bisher angestrebten 1,3% könnten wir die CO2-Emissionen um durchschnittlich 3,5% pro Jahr senken", unterstrich Wolfgang Bernhard. "Das ist der beste Weg, unser Potenzial zur Senkung der CO2-Emissionen auf Europas Straßen voll zu entfalten."
Gemeinsam mit Wolfgang Bernhard unterstrichen auch Harrie Schippers, Vorstandsvorsitzender von DAF Trucks, Pierre Lahutte, Brand President von Iveco, Anders Nielsen, Vorstandssprecher von MAN Truck & Bus, Martin Lundstedt, CEO & President von Scania, sowie ACEA-Generalsekretär Erik Jonnaert in der Pressekonferenz die Notwendigkeit eines integrierten Konzepts.
Anmerkungen für die Redaktionen
Im Verband der europäischen Automobilhersteller (ACEA) mit Sitz in Brüssel sind die 15 größten europäischen Pkw-, Transporter-, Lkw- und Bushersteller vertreten.
Sieben Mitglieder des Branchenverbands sind Nutzfahrzeughersteller: DAF Trucks, Daimler Trucks, IVECO, MAN Truck & Bus, Scania, Volkswagen Nutzfahrzeuge und die Volvo Group.
Die Studie von Transport & Mobility Leuven, "GHG reduction measures for the road freight transport sector: An integrated approach to reducing CO2 emissions from heavy goods vehicles in Europe" ist in englischer Sprache im Internet verfügbar: <http://www.tmlleuven.be/project/hgvco2/home.htm>
2008 stellte das Nutzfahrzeuggremium des Verbandes der europäischen Automobilhersteller (ACEA) seine "Vision 20-20" auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover vor. Unter anderem sollte der Kraftstoffverbrauch moderner Lkw bis 2020 weiter gesenkt werden, und zwar um durchschnittlich 20% pro Tonnenkilometer gegenüber 2005.
Disclaimer:
Dieses Mail kann vertrauliche Informationen enthalten. Wenn Sie nicht der Adressat sind, sind Sie nicht zur Verwendung der in dieser Mail enthaltenen Informationen befugt. Bitte benachrichtigen Sie uns sofort über den irrtümlichen Empfang.
Florian Martens
Telefon: +49 711 17 41525
E-Mail: florian.martens@daimler.com
Maximilian Splittgerber
Telefon: +49 711 17 31489
E-Mail: maximilian.splittgerber@daimler.com

Pressekontakt

Daimler AG

70546 Stuttgart

florian.martens@daimler.com

Firmenkontakt

Daimler AG

70546 Stuttgart

florian.martens@daimler.com

ehemals DaimlerChrysler AG
DaimlerChrysler ist in der Automobilbranche einzigartig: Das Angebot reicht vom Kleinwagen über Sportwagen bis hin zur Luxuslimousine und vom vielseitig einsetzbaren Kleintransporter über den klassischen Schwer-Lkw bis hin zum komfortablen Reisebus. Zu den Personenwagen-Marken von DaimlerChrysler zählen Maybach, Mercedes-Benz, Chrysler, Jeep, Dodge und smart. Zu den Nutzfahrzeug-Marken gehören Mercedes-Benz, Freightliner, Sterling, Western Star, Setra und Mitsubishi Fuso. DaimlerChrysler Financial Services bietet Finanz- und andere fahrzeugbezogene Dienstleistungen an. Die Strategie von DaimlerChrysler basiert auf vier Säulen: Globale Präsenz, herausragende Produkte, führende Marken sowie Innovations- und Technologieführerschaft. DaimlerChrysler hat eine globale Belegschaft und eine internationale Aktionärsbasis. Mit 384.723 Mitarbeitern erzielte DaimlerChrysler im Geschäftsjahr 2004 einen Umsatz von 142,1 Mrd. Euro.